

Mehr Platz zum Hören lernen

Grundsteinlegung und Spendenübergabe für neue Wohn- und Therapiehäuser des Implant Centrums Freiburg

Die Erweiterung des Implant Centrums (ICF) am Universitätsklinikum Freiburg geht in die nächste Runde. Heute, am 29. April 2010, konnte der Grundstein der ersten beiden geplanten Erweiterungsmodule an der Berliner Allee gelegt werden.

Gemeinsam verschlossen der Staatssekretär a. D. im Finanzministerium Baden-Württemberg und Landtagsabgeordnete **Gundolf Fleischer**, der Freiburger Oberbürgermeister Dr. **Dieter Salomon**, der Stellvertretende Leitende Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Freiburg Professor Dr. **Gerd Walz** und Professor Dr. **Roland Laszig**, Geschäftsführender Direktor der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, eine Zeitkapsel, die dann per Baukran im Fundament des Zentrums eingesetzt wurde. Der Inhalt dokumentiert die Bauplanung, wichtige Ereignisse des heutigen Tages und gibt die Stimmung der Feier mit einer Flasche Universitätssekt wieder.

„Wir freuen uns sehr über das beständige Wachstum des Implant Centrums,“ lobte Professor Walz die gute Entwicklung. „Wurden 1993 im Jahr der Gründung nur 28 PatientInnen betreut und elf Operationen durchgeführt, steht dem heute die stolze Zahl von 2.000 betreuten Patientinnen und Patienten und 250 Implantationen pro Jahr gegenüber“, erklärte er.

"Nach langen Bemühungen ist es allen Beteiligten endlich gelungen, die Finanzierung für den Neubau des ICF auf die Beine zu stellen. Dies gelang auch und gerade mit Hilfe eines Zuschusses aus den Mitteln des Zukunftsinvestitionsprogrammes des Bundes und aus den Mittel des Infrastrukturprogrammes des Landes Baden-Württemberg. Ich freue mich, dass hier nach dem Motto "Wir bauen Zukunft" tatsächlich ein zukunftsweisender Bau begonnen wird!" so der Landtagsabgeordnete **Gundolf Fleischer**.

Freiburgs Oberbürgermeister **Dieter Salomon** wertet das Projekt als einen wichtigen Baustein in der Neuordnung des Quartiers Klinikum / Berliner Allee: Mit der Bebauung der „Westarkaden“ mit Gewerbe und Wohnungen auf dem jahrzehntelang brachliegenden Brielmanngelände, Wohnungsbau auf dem früheren Hüttinger-Areal und der Wohnbebauung entlang der Berliner Allee werde sich der Bereich zwischen Klinikum und Mooswald nachhaltig verändern und ein Schwerpunkt der städtebaulichen Entwicklung in den kommenden Jahren sein. „In diese Neuordnung fügen

Kontakt:

Universitätsklinikum Freiburg
Pressestelle

Heike Mensch
Tel.: 0761 270-1909

Benjamin Waschow
Tel.: 0761 270-1829

Claudia Wasmer
Tel.: 0761 270-2006

Breisacher Straße 62
79106 Freiburg

Fax 0761 270-1903

heike.mensch@uniklinik-freiburg.de
benjamin.waschow@uniklinik-freiburg.de
claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de

sich die Wohn- und Therapiehäuser des Implant Centrums hervorragend ein und bekräftigen einmal mehr die herausragende Rolle der Universität und des Klinikums als wichtige Investoren und Motoren der Stadtentwicklung!“ stellte Salomon fest. Auch für den Wissenschaftsstandort Freiburg sei das Implant Centrum von größter Bedeutung: „Freiburg hat sich in diesem Sektor einen international beachteten Namen gemacht und Maßstäbe in der medizinischen Forschung gesetzt!“

Ermöglicht wurde der Erweiterungsbau auch und großzügiger Spenden aus Deutschland und den USA. Über eine Großspende des Vereins **Bild hilft e.V. - Ein Herz für Kinder** zeigte sich Professor Dr. **Roland Laszig**, Geschäftsführender Direktor der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, hocherfreut: „Nur durch die wertvolle Unterstützung unserer generösen Spender können wir den vielen Anfragen von Betroffenen in Freiburg gerecht werden.“ Auch für die ständige und äußerst kreative Hilfe des Fördervereins **Taube Kinder lernen hören** bedankte sich Laszig herzlich. Der Förderverein übergab eine Spende in Höhe von 50.000 Euro, unter anderem der Erlös seiner vierten Literarischen Soiree vom **23. April 2010**. Dr. **Wolfgang Schmid**, Vorstandsvorsitzender des Vereins, erklärte: „Die Mitglieder des Vereins freuen sich sehr über die Erweiterung des Centrums. Wir werden alles in unserer Kraft stehende tun, um der gewachsene Zahl der kleinen und großen Patientinnen und Patienten das Hören und Sprechen zu erleichtern. Bei diesem Ergänzungsbau setzten wir uns speziell für die Bereitstellung von neuester Technik für die Audiotherapie sowie für den Erwerb von Lern und Spielmaterial ein.“

Die modernen, lichtdurchfluteten Häuser in dreistöckiger Bauweise entstehen in direkter Nachbarschaft zum Klanggarten. Ihre Außenfassaden werden mit Werkstoffplatten in freundlichen Rottönen verkleidet, dazwischen liegen raumhohe Fester. Auch die Verbindungsgänge sind verglast und wirken als transparente Fugen zwischen den Häusern. Das Innenleben im Erdgeschoss besteht aus Therapieräumen für Audiometrie und Logopädie, in den darüberliegenden Stockwerken befinden sich hauptsächlich Zimmer für Patientinnen und Patienten. Auch an die Freizeit der Bewohner ist gedacht: Ein großzügiges Spielzimmer soll den Kindern einen Ausgleich nach den anstrengenden Behandlungen ermöglichen, für die Erwachsenen soll im nächsten Bauabschnitt ein Aufenthaltsraum in Verbindung mit dem Speisesaal entstehen. Geplant wurde das Gebäude von sander.hofrichter Architekten Partnerschaft aus Ludwigshafen.

Der Baubeginn des letzten Erweiterungsmoduls ist allerdings noch nicht abzusehen. Hierfür hoffen Verein und Klinikum noch auf weitere Spenden, die die bereitgestellten Mittel des klinikumseigenen Bauprogramms ergänzen müssen.

Kontakt:

Prof. Dr. Dr. h. c. Roland Laszig

Geschäftsführender Direktor

Klinik für Hals-, Nasen-, und Ohrenheilkunde

Tel: 0761/270 4206

Fax: 0761/270 4189

E-Mail: Roland.Laszig@uniklinik-freiburg.de